Zeitschrift: Archives héraldiques suisses = Schweizerisches Archiv für Heraldik = Archivio araldico Svizzero

Herausgeber: Schweizerische Heraldische Gesellschaft

Band: 53 (1939)

Heft: 2

Artikel: Wappen und Siegel der Landammänner von Uri [Fortsetzung]

Autor: Gisler, Friedrich

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-744966

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wappen und Siegel der Landammänner von Uri.

Von Friedrich Gisler.

(Fortsetzung)

90. **Johann Ulrich Püntener,** in Altdorf, Landammann 1707—1709, geboren 1635. Sohn des Johann Ulrich, des Rats, und der Maria Elisabetha Bodmer, heiratete 1661 Anna Maria Crivelli, Tochter des Oberst Sebastian Heinrich und der Helena Tresch; † 2. Mai 1717.

Johann Ulrich war Landesfürsprech, und des Rats, 1672 und 1673 Dorfvogt von Altdorf; in fremden Kriegsdiensten brachte er es zum Hauptmann. Als Landesseckelmeister trat er 1683 in die Regierung seines Heimatkantons, ward Statthalter 1701—1707, Tagsatzungsgesandter von 1688—1710. Ehrengesandter zum Syndikat nach Lauis im August 1678 und 1686. In die Jahre 1690 und 1691 fällt die Wirksamkeit Pünteners als Landvogt im Thurgau.

Fig. 32.
90. Johann Ulrich Püntener
von Brunberg.
25. IV. 1708.

Fig. 33.
91. Jost Anton Schmid.
26. IV. 1710.

Am 9. November 1715 stiftete alt Landammann Joh. Ulrich Püntener mit zwei andern Familienangehörigen die Püntener-Kaplaneipfrund in Altdorf. Sein Originalgemälde ist ebenfalls in der Landammänner-Galerie des kantonalen Museums. Auf der Wappentafel von 1797 der Thurgauer-Landvögte und im Wappenbuch der Straussengesellschaft (1664) figuriert dessen Wappen. Sein Sohn Emanuel Stanislaus erlangte auch die Landammanns-Würde.

Das Rundsiegel dieses Landammanns hat einen Durchmesser von 3,5 cm und trägt die 3 mm grosse Umschrift „**S- VLRICH ✠ PVNTINER**", und im Tartschenschild von 14×12—14 mm das gevierte Wappen: 1 und 4 den Stierkopf, beseitet von 2 Sternen, 2 und 3 Feuerstahl mit überhöhtem Kreuz, sowie als Kleinod einen steigenden Stier mit Nasenring, die Hörner beseitet von sechszackigem Stern (Abbildung Nr. 32). Das Belegexemplar befand sich an einer Gült für 300 Gulden d. d. 25. April 1708 ab Berg „Rämsen" zu Unterschächen.

91. **Jost Anton Schmid,** in Altdorf, Landammann 1709—1711, von der Linie des Gardehauptmanns, war der zweite Sohn des Landammann Johann Anton und der Maria Anna Zwyer von Evibach, geboren 8. Juli 1657, † 1718, bewohnte das Schmid'sche Stammhaus im Landgut Grossutzigen. Er verehelichte sich mit Maria Anna Ursula Stricker, Tochter des Hauptmann Sebastian Heinrich und der Maria Ursula Schmid von Bellikon.

Frühzeitig trat Schmid in savoyische Dienste, wurde bereits 1698 Oberstlieutenant, 1700 Oberstkommandant der Schweizergarde in Turin, 1704 auch noch Oberstlieutenant im Regiment von Schulenburg. Ritter des St. Mauritius- und St. Lazarus-Ordens. Er machte verschiedene Feldzüge mit, aus welchen er ruhmvoll, aber auch wundenbedeckt hervorging; 1709 zog er sich aus dem Militärdienste zurück.

Im Staatsdienste seiner Heimat betätigte sich Schmid von 1692—1700 als Landesseckelmeister, sowie als Tagsatzungsgesandter von 1694—1712. Die Landsgemeinde wählte ihn zum Landvogt von Baden für die Jahre 1701 und 1702, 1708 als Landesstatthalter und 1712 als Gesandten an den Herzog von Savoyen.

Sein Originalgemälde befindet sich in Altdorf im Besitze der Familie Oberst Epp-Schmid.

Die Gült vom 26. April 1710 für 100 Gulden ab „Burgli" in Attinghausen besiegelte Landammann Jost Anton Schmid mit einem Rundsiegel von 3 cm Durchmesser mit der 2 mm hohen Inschrift: „✠ . IO . AN ..... SCHMIDT . ✠". Das gevierte Wappen enthält eine abweichende Folge: 1 und 4: Lilie, 2 und 3: Bär im Schild von 12×9—14 mm. Helmzier: stehender Bär (Abbildung 33).

92. **Karl Alfons Bessler von Wattingen I.,** in Altdorf, Landammann 1711 bis 1713 und 1738 bis 1742, † 26. Februar 1742 im Amte; geboren 8. April 1671, Sohn des Landammann Johann Karl Emanuel und der Maria Anna von Beroldingen, ehelichte 1696 Maria Helena Margritha Crivelli, Tochter des Otto und der Anna von Roll. Dieser Ehe entsprossen 16 Kinder, darunter die beiden Landammänner Friedrich Alfons und Konrad Emanuel.

In jungen Jahren schon diente *Karl Alfons* im Schweizerregimente seines Vaters, seit 1690 als Oberstwachtmeister und 1692 als Oberstlieutenant, und stand im Dienste Karl II. von Spanien bis zum Frieden von Ryswijk, welcher die Auflösung des Regimentes Bessler zur Folge hatte. Nach Uri zurückgekehrt, widmete sich Bessler dem Staatsdienste, ward 1699 Landesfürsprecher, und begleitete Landammann Jos. Anton Püntener 1700 auf der Gesandtschaftsreise nach Wien. In der heimatlichen Regierung versah er seit 1702 das Amt des Pannerherrn, wurde 1706 Landessäckelmeister; Tagsatzungsbote 1700 bis 1742, Landvogt zu Lugano 1708 und 1709, sowie im Thurgau 1720 und 1721. Ritter des hl. Jakobus.

Von 1703 bis 1706 stand Bessler im Schweizerregiment Püntener mit dem Rang eines Oberstlieutenant. 1725 warb er ein Regiment und führte es König Philipp V. von Spanien zu. Der König verlieh ihm 1730 für die hervorragenden Leistungen den Grad eines Oberstbrigadiers der spanischen Armee. Bessler tat sich besonders bei der Besetzung von Parma und Piacenza, der Toskana und der Eroberung von Neapel hervor.

Landammann *Karl Alfons Bessler* liess auf seine Kosten in der Pfarrkirche Schattdorf 1733 den prächtigen Hochaltar durch Bildhauer Ritz bauen und bezahlte ein Deckengemälde in der Pfarrkirche Silenen.

Im historischen Museum zu Altdorf ist das grosse Originalgemälde dieses Landammanns, der in der Rechten den Kommandostab hält. Eine Monolitscheibe daselbst weist neben dem Allianzwappen die Inschrift: „Oberster und Brigadier Carl Alphons Bessler, alt Landammann und Bannerherr zu Ury. Maria Helena Crivellin, sein Ehegemahl 1734."

In der Siegelsammlung des Landesmuseums befindet sich ein ovaler Siegelabdruck von 23 × 20 mm, ohne Umschrift, mit dem Wappen der Bessler von Wattingen in verziertem Schild, unter fünfzackiger Krone.

Eine Altgülte vom 12. Januar 1713 ab Hans Peter Arnold's „Berg vff Egg, Vierschröt", in Bürglen, geschrieben von Landschreiber Heinrich Anton Püntener, ist besiegelt von Oberstleutenant, Pannerherr, Landammann Carl Alfons Bessler von Wattingen"; der Siegelabdruck ist aber identisch mit dem Siegel seines Vaters Johann Karl Emanuel Bessler (siehe Nr. 74, Seite 87/88, Jahrgang 1938).

93. **Karl Anton Püntener von Brunberg II.**, in Altdorf, Landammann 1715 bis 1717; geboren 16. Dezember 1674, als Sohn des Landschreibers und Hauptmanns Heinrich Ludwig und der Katharina Barbara Stricker, Neffe des Landammanns Josef Anton Püntener, machte seine Studien an der Universität Parma, trat sodann im Schweizerregiment Bessler in königlich-spanische Dienste, wo er bis zum Hauptmann avancierte. Nach Auflösung dieses Regimentes stellte sich Püntener in den Dienst seiner Heimat, ward 1702 Landesfürsprech, Mitglied des Landrates, Schulinspektor, Kirchenrat von Altdorf, Ehrengesandter zum Syndikat nach Lifenen und Bellenz 1704 und 1706, nach Lauis 1714, Landesfähnrich 1708, Landesstatthalter 1709—1715; Tagsatzungsgesandter 1715—1720, Landvogt von Luggarus 1724 und 1725.

Püntener hatte gefällige Umgangsformen und gute staatsmännische und militärische Begabung.

Im Jahre 1694 heiratete er Klara Viktoria von Roll, Tochter des Ludwig und der Apollonia Crivelli, welcher Ehe acht Kinder entsprossen. Sein Todesdatum ist der 30. Mai 1729.

Auch sein Porträt befindet sich im Historischen Museum in Altdorf.

Landammann Karl Anton Püntener besiegelte am 26. Dezember 1715 eine Gült (Kirchenlade Schattdorf), mit seinem Rundsiegel von 36 mm Durchmesser, welches zwischen einfachen Linien einen 2 mm breiten Kranz weist und die 2 bis 2½ mm hohe Umschrift „**S. CAROL · ANTON : PVNTENER DE BRVNBERG**" um den Schild mit Bord von 17 × 15 mm, umrahmt von Kette (Wappen: 1 und 4: Stierkopf, 2 und 3: Feuerstahl, überhöht von Tatzenkreuz, nebst Herzschild mit Balken), unter neunzackiger Krone (Abb. Nr. 34).

94. **Karl Franz Schmid II.**, in Altdorf, Landammann 1717 bis 1719, 1727 bis 1729, † 27. Juli 1730, aus der Linie „ob der Kirche"; geboren 11. Juli 1677, Sohn des Landammann Johann Franz und der Elisabetha Bessler, besuchte die fürstliche Akademie der ritterlichen Künste in Mailand.

Er verehelichte sich am 4. Februar 1704 mit Maria Rosa Genoveva Schmid von Bellikon (* 25. IV. 1680, † 3. II. 1717), Tochter des Landammanns Johann Martin und der Magdalena von Roll, wodurch er Ansprüche auf die Herrschaft Bellikon erhielt. Zwei seiner Söhne wurden auch wieder Landammänner, nämlich Johann Franz Martin und Karl Franz Josef.

Einer der stärksten Eidgenossen seiner Zeit, trat *Karl Franz Schmid* vorerst in französische Kriegsdienste, ward 1701 Landesfürsprecher, 1706 Landesfähnrich, Landessäckelmeister 1707—1715, Landesstatthalter 1715—1717, Tagsatzungsbote 1708—1730, Landvogt in dem obern Freiamt 1723—1725, 1709 Gesandter der sieben katholischen Orte an Wallis, 1715 in Solothurn zur Beschwörung des

Bundes mit Frankreich, und 1718 in Schwyz zur Beschwörung des Goldenen Bundes. Seit 1727 bezog Landammann Schmid von Frankreich eine jährliche Privatpension von 600 Louisdors. Er nannte sich auch „*Schmid von Bellikon*" und verwendete ebenso das Siegel mit dem Wappen derselben.

Eine Gült, gefertigt von Landschreiber Odoard Tanner unterm 24. Mai 1728 (Pfarrkirche Bürglen) trägt ein Rundsiegel von 3,2 cm, mit dem gevierten Wappen: 1 und 4 Lilie, 2 und 3 Bär, ebenso letztern als Kleinod, und in dem 3 mm breiten Schriftkreis die Umschrift: „ ❊ **CARL • FRANZ SCHMIDT** ❊" (Abb. Nr. 35).

Landammann Karl Franz Schmid siegelte am 5. November 1727 eine Gült, haftend auf „Bittleten" in Bürglen, mit einem Rundsiegel von 3,8 cm, ohne Umschrift, welches durch 2 mm breiten Kranz eingefasst wird. Im Ovalschild von 17 × 13 cm ist das gevierte Wappen der Schmid von Bellikon: 1 und 4: zwei Löwen mit verschlungenen Schwänzen, 2 und 3: zwei Balken. Kleinod: rechts: Löwe mit Lilie zwischen den Pranken, links: Zipfelkappe (Abb. Nr. 36).

Fig. 34.
93. Karl Anton Püntener von Brunberg.
26. XII. 1715.

Fig. 35.
94. Karl Franz Schmid.
24. V. 1728.

Fig. 36.
94. Karl Franz Josef Schmid von Bellikon.
5. XI. 1727.

95. **Emanuel Stanislaus Püntener von Brunberg,** in Altdorf, Landammann 1721 bis 1723, geboren am 1. Januar 1682 als Sohn des Landammann Johann Ulrich und der Anna Maria Crivelli; † 1742.

Gattin: Maria Anna Katharina Lusser, Tochter des Dorfvogt Johann Martin und der Apollonia Püntener (* 18. V. 1689).

Emanuel Stanislaus Püntener folgte der Tradition seiner Familie und brachte es im Regiment Bessler in königl. spanischen Diensten zum Hauptmann. Die Gemeinde Altdorf betraute ihn 1712 mit dem Amte des Dorfvogtes, damals gleichbedeutend wie Gemeindepräsident. Seit 1708 Landesfürsprecher, ward Püntener von der Landsgemeinde 1717 zum Landesstatthalter erkoren. Als Tagsatzungsbote vertrat er seine Heimat von 1716 bis 1732.

Als Landesfürsprech ist Püntener 1711 im Wappenbuche der Straussengesellschaft in Altdorf verewigt mit dem gevierten Familienwappen: 1 und 4: in Gold schwarzer Stierkopf, begleitet von 2 sechszackigen Sternen; 2 und 3: in Schwarz goldener Feuerstahl, überhöht von sechszackigem Stern. Helmzier: sieben schwarze und goldene Federn, belegt mit dem schwarzen Stierkopf.

Eine runde Grisaillescheibe im Historischen Museum in Altdorf mit dem Püntener-Wappen trägt die Inschrift: „Herr Hauptmann Emanuel Stanislaus Püntener von Brunberg, d. Zeit reg. Landammann d. Landes Uri und Fr. Mar. Kath. Lusser s. Ehegemahl 1722".

Ein Siegel von 1722 aus meiner Sammlung hat 3,6 cm Durchmesser und zeigt das gevierte Wappen (1 und 4: Stierkopf, begleitet von 2 Sternen, 2 und 3: Feuerstahl, überhöht vom Kreuz) mit dem springenden Stier als Kleinod, eingefasst von 4½ mm breitem Kranz. Der Schild misst 14/12 × 15/12 mm (Abb. Nr. 37).

96. **Sebastian Heinrich Crivelli** in Altdorf, Landammann 1725—1727, Sohn des Ratsherrn Sebastian Balthasar und der Maria Barbara Schmid von Bellikon. Er heiratete Maria Anna Eva Schmid von Bellikon, Tochter des Hauptmann Johann Karl und der Maria Magdalena Zumbrunnen.

Fig. 37.
95. Emanuel Stanislaus Püntener von Brunberg. 1722.

Fig. 38.
96. Sebastian Heinrich Crivelli 21. II. 1726.

Aus Mailand stammend, wo die Familie seit dem 11. Jahrhundert bekannt ist, liess sich Bartholomäus Crivelli anfangs des 16. Jahrhunderts in Lugano nieder. Der Urgrossvater des ersten Landammannes aus dieser Familie — sie stellte Uri drei Landeshäupter — Dr. med. Johann Anton Crivelli liess sich Ende des 16. Jahrhunderts in Altdorf nieder und erhielt von der Landsgemeinde 1606 das Landrecht in Uri, heiratete in 1. Ehe Maria Barbara Kuon, Tochter des Landeshauptmann Adrian und der Ottilia Grüsin, in 2. Ehe Dorothea Zumbrunnen, vermutlich Tochter des Mansuetus, Landschreiber zu Lauis, und der Dorothea Imhof.

Wappen: Unter goldenem, mit schwarzem Adler belegten Schildhaupte, von Rot und Silber geviertet, belegt mit goldenem Kornsieb. Kleinod: Schwarzer Adler. (Sprechendes Wappen: Sieb = Crivello). Das Wappenbuch der Straussengesellschaft in Altdorf, welcher Crivelli angehörte, zeigt ebenfalls dieses Wappen, dagegen mit goldenem Bord, belegt mit 13 silbernen Kugeln.

Sebastian Heinrich war Hauptmann im Regiment Bessler in spanischen Diensten, von 1721—1725 Landesstatthalter in Uri, und Tagsatzungsgesandter 1725 bis 1732. † 1737. Er hatte auch das Bürgerrecht von Luzern und Rapperswil, besass die Herrschaft Zufikon, verkaufte letztere aber 1718. Ein Sohn, Franz Maria Josef Leonz (1750—1752, 1766—1768) brachte es zur höchsten Würde des Landes.

Landammann S. H. Crivelli bediente sich eines Rundsiegels von 3,6 cm, mit 2 mm grosser Umschrift „S × SEBASTIAN HENRIC CRIVELLI". Im Schild von 18 × 14 mm, unter neunzackiger Krone, ist das hievor beschriebene Wappen. Das hier wiedergegebene Siegel befindet sich an einer Gült vom 21. Februar 1726 auf „Ried" in Bürglen (Abb. Nr. 38).

Oberst Sebastian Heinrich Crivelli, Grossvater des Landammanns, stiftete eine Familienpfründe zu St. Martin in Altdorf und erbaute 1654 die Familienkapelle bei der Schächenbrücke zu Schattdorf. (Forts. folgt).